

Schadenmeldebogen zur Unfallversicherung

1. Allgemeine Daten

Versicherungsnehmer (VN)	
Anrede	Titel, Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.	Land PLZ Wohnort
Telefon	Telefax E-Mail-Adresse
Versicherungsnummer	Schadennummer
VN = verletzte Person <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	

2. Allgemeine Schadendaten

Schadenzeitpunkt am: _____ um: _____ Uhr	Augenzeugen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, siehe Pos. ____ „Schadenbeteiligte/weitere relevante Personen“
Schadenort Straße, Haus-Nr.	Land PLZ Ort
Schaden gemeldet am: _____ um: _____ Uhr durch <input type="checkbox"/> VN <input type="checkbox"/> Ehefrau <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> mündlich <input type="checkbox"/> schriftlich	Polizeiliche Aufnahme <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja; Anschrift Polizei: Anschrift Staatsanwaltschaft: Aktenzeichen bekannt? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja:

3. Schadenbeteiligte / weitere relevante Personen

1. Verletzte versicherte Person	
Anrede	Titel, Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.	Land PLZ Wohnort
Telefon	Telefax E-Mail-Adresse
Geburtsdatum	derzeit ausgeübte berufliche Tätigkeit / Branche / Betriebsart
2. <input type="checkbox"/> Augenzeuge <input type="checkbox"/> Arzt (Erstbehandlung) <input type="checkbox"/> Arzt (Weiterbehandlung) <input type="checkbox"/> Krankenhaus <input type="checkbox"/> _____	
Anrede	Titel, Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.	Land PLZ Wohnort
Telefon	Telefax E-Mail-Adresse
3. <input type="checkbox"/> Augenzeuge <input type="checkbox"/> Arzt (Erstbehandlung) <input type="checkbox"/> Arzt (Weiterbehandlung) <input type="checkbox"/> Krankenhaus <input type="checkbox"/> _____	
Anrede	Titel, Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.	Land PLZ Wohnort
Telefon	Telefax E-Mail-Adresse
4. <input type="checkbox"/> Augenzeuge <input type="checkbox"/> Arzt (Erstbehandlung) <input type="checkbox"/> Arzt (Weiterbehandlung) <input type="checkbox"/> Krankenhaus <input type="checkbox"/> _____	
Anrede	Titel, Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.	Land PLZ Wohnort
Telefon	Telefax E-Mail-Adresse
Weitere Schadenbeteiligte <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja; bitte entsprechende Angaben auf gesondertem Blatt vornehmen und beifügen .	

4. Weitere Angaben zur verletzten Person

Unfall aufgrund einer vorher eingetretenen Bewusstseinsstörung zurückzuführen
(z. B. Ohnmacht, Schwindelanfall oder aufgrund Alkohol-/Medikamenteneinfluss)

nein ja, und zwar:

Alkohol-, Medikamenten- oder Rauschmitteleinnahme innerhalb der letzten zwölf Stunden vor dem Unfall

nein ja; Art und Menge:

Unfall als Lenker eines Fahrzeuges

nein ja; Fahrzeugart: _____ Anzahl der Personen im Fahrzeug: _____

Führerschein gültig nein ja; Führerscheinklasse: _____ Fahrzeugart: _____

Blutalkoholprobe

nein ja; Ergebnis: _____ ‰

Besteht oder bestand eine **Grunderkrankung** oder war ein **Gebrechen** bekannt (z. B. Diabetes, Epilepsie, Arthrose, Osteoporose, künstliche Gelenke)?

nein ja, und zwar:

Name und Anschrift des behandelnden Arztes: _____ Siehe Pos. ____ „Schadenbeteiligte/weitere relevante Personen“

Erwerbsunfähigkeits-/Unfallrente

nein ja; Grund und % der Erwerbsminderung:

Frühere Unfälle

nein ja; Verletzungsart und Zeitpunkt:

Wurden dafür **Invaliditätsleistungen** gewährt?

nein ja; Wann und von welcher Stelle sowie Aktenzeichen:

Beschreibung der Verletzung

Abtransport mit Rettungshubschrauber

nein ja

Transport in Spezialklinik

nein ja, siehe Pos. ____ „Schadenbeteiligte/weitere relevante Personen“

Arbeitsunfähigkeit

nein ja, voraussichtliche Dauer: _____ Wochen

Ambulante Behandlung

nein ja, voraussichtliche Dauer: _____ Wochen

Stationäre Behandlung

nein ja, voraussichtliche Dauer: _____ Wochen

Bescheinigung über den Krankenhausaufenthalt (ausgefüllt und unterschrieben)

folgt liegt bei

5. Angaben zum Unfallhergang und Schadenausmaß

Bitte schildern Sie den Anlass, den Hergang und die Ursache für den Schaden möglichst **eindeutig und umfassend**.

Sofern der Platz nicht ausreicht, bitte gesondertes Blatt und eventuelle Skizze beifügen.

Gesondertes Blatt

nein ja

Skizze

nein ja

Was wird als **Unfallursache** angenommen?

6. Angaben zu weiteren Unfallversicherungen

Wurde der Unfall einem **gesetzlichen Unfallversicherungsträger** gemeldet (z. B. Berufsgenossenschaft)?

nein ja; Name und Anschrift:
Versicherungsnummer:

Bestehen für die verletzte Person **weitere private Unfallversicherungen**? (z. B. auch über Arbeitgeber, Kreditkarte oder Sportverein)

nein ja; Gesellschaft: Versicherungsnummer: Versicherungsbeginn:
Gesellschaft: Versicherungsnummer: Versicherungsbeginn:

7. Sonstige Angaben

8. Konto für die Schadenauszahlung

Kontonummer

Kontoinhaber (Vorname, Name)

Bankleitzahl

Geldinstitut (Name und Ort)

9. Erklärungen und wichtige Hinweise

Verantwortlichkeit

Alle vorstehenden Fragen wurden **wahrheitsgemäß und vollständig** beantwortet. **Für die Richtigkeit übernehme** ich als Versicherungsnehmer bzw. Mitversicherter die **alleinige Verantwortung**, auch wenn eine andere Person **diese Anzeige** für mich ausgefüllt hat.

Mir ist bekannt, dass **bewusst wahrheitswidrige oder unvollständige Angaben oder die Nichtvorlage** angeforderter **schadens-/leistungsrelevanter Unterlagen** zum vollständigen **Verlust des Versicherungsschutzes** führen können, soweit diese nachteiligen Einfluss auf die Feststellung des Versicherungsfalles oder den Umfang der Versicherungsleistung haben; bei **grob fahrlässig wahrheitswidrig oder unvollständig gemachten Angaben oder grob fahrlässig unterbliebener Vorlage der Unterlagen** kann insoweit die Versicherungsleistung entsprechend der Schwere meines Verschuldens **gekürzt** werden. Dies ist nicht der Fall, wenn ich nachweisen kann, dass ich nicht grob fahrlässig gehandelt habe.

Schweigepflichtentbindung

Zur Beurteilung der Leistungspflicht des Versicherers kann es erforderlich sein, dass dieser die Angaben prüft, die Sie zur Begründung von Ansprüchen machen oder die sich aus den eingereichten Unterlagen (z. B. Rechnungen, Verordnungen, Gutachten) oder Mitteilungen eines Krankenhauses oder von Angehörigen eines Heilberufes ergeben. Diese Überprüfung unter Einbeziehung von Gesundheitsdaten erfolgt nur, soweit hierzu ein Anlass besteht (z. B. bei Fragen zur Diagnose, dem Behandlungsverlauf oder der Liquidation).

Bitte **kreuzen Sie eine** der beiden folgenden **Varianten an**.

generelle Entbindung Zu diesem Zweck **entbinde ich** von ihrer Schweigepflicht Ärzte, Bedienstete von Krankenhäusern, sonstigen Krankenanstalten, Pflegeheimen, Personenversicherern, gesetzlichen Krankenkassen sowie von Berufsgenossenschaften und Behörden, die in den vorgelegten Unterlagen genannt sind oder die an der Heilbehandlung beteiligt waren.

Die Mitarbeiter des Versicherers selbst **entbinde ich** von ihrer Schweigepflicht, sofern die erhobenen Gesundheitsdaten im erforderlichen Umfang zur Leistungsprüfung an beratende externe Ärzte bzw. medizinische Gutachter übermittelt werden.

Der Versicherer wird mich vor einer Erhebung nach den vorstehenden Absätzen unterrichten und mich darauf hinweisen, dass ich der Erhebung widersprechen kann.

Diese Erklärung gilt auch über meinen Tod hinaus.

Entbindung im Einzelfall Die vorstehende Erklärung möchte ich **nicht abgeben**. **Ich wünsche**, dass mich der Versicherer - falls erforderlich - in jedem Leistungsfall informiert, von welchen Personen oder Einrichtungen eine Auskunft benötigt wird. Ich werde dann jeweils entscheiden, ob ich die genannten Personen oder Einrichtungen von ihrer Schweigepflicht durch schriftliche Erklärung entbinde. Mir ist bekannt, dass die Entscheidung für diese Alternative zur Verzögerung bei der Leistungsregulierung, zur Leistungskürzung oder gar zur Leistungsfreiheit des Versicherers führen kann, sollte sich aufgrund der verbleibenden Informationsquellen die Leistungspflicht nicht oder nur teilweise begründen lassen. Für jede entsprechende **Schweigepflichtentbindung im Einzelfall** ist der Versicherer berechtigt, eine **Kostenbeteiligung** zu verlangen.

Ort, Datum

Unterschrift der **versicherten Person**
(bei Minderjährigen: gesetzlicher Vertreter)

Unterschrift des **Versicherungsnehmers**

10. Fristenhinweise

Bitte beachten Sie folgende wichtige Hinweise zum Versicherungsschutz Ihrer privaten Unfallversicherung:

Die von Ihnen mit dem Versicherer vereinbarten Leistungsarten ergeben sich aus dem Versicherungsschein. Die Leistungsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte den Ihrem Vertrag zugrunde liegenden Bedingungen. Auf folgende Leistungsvoraussetzungen und Fristen machen wir Sie besonders aufmerksam:

1. Invaliditätsleistung / Unfallrente

Ein Anspruch auf Invaliditätsleistung besteht, wenn die körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit der versicherten Person unfallbedingt dauerhaft beeinträchtigt ist (Invalidität) und die Invalidität

- innerhalb eines Jahres nach dem Unfall eingetreten innerhalb von **15 Monaten** nach dem Unfall von einem Arzt schriftlich festgestellt und
- innerhalb von 15 Monaten von Ihnen geltend gemacht worden ist, auch wenn Sie dem Versicherer den Unfall zuvor bereits gemeldet haben.

Wird die Frist für die ärztliche Feststellung der Invalidität versäumt, besteht kein Anspruch auf Invaliditätsleistung.

Versäumen Sie die Frist für die Geltendmachung der Invalidität, kann dies ebenfalls zum Verlust des Anspruchs auf Invaliditätsleistung führen.

Für die Unfallrente gilt zusätzlich, dass der Grad der Invalidität mindestens 50 % ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen betragen muss.

2. Übergangsleistung

a) Übergangsleistung

Ein Anspruch auf Übergangsleistung besteht, wenn die körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit der versicherten Person unfallbedingt

- nach Ablauf von sechs Monaten vom Unfalltag an gerechnet und
- ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen
- noch um mindestens 50 % beeinträchtigt ist,
- die Beeinträchtigung innerhalb der sechs Monate ununterbrochen bestanden hat.
- Die Beeinträchtigung muss spätestens sieben Monate nach dem Unfall unter Vorlage eines ärztlichen Attestes bei dem Versicherer geltend gemacht werden. Das gilt unabhängig davon, ob Sie dem Versicherer den Unfall selbst bereits zuvor gemeldet haben.

Versäumen Sie die Frist für die Geltendmachung der Beeinträchtigung, kann dies zum Verlust des Anspruches auf Übergangsleistung führen.

b) Erweiterte Übergangsleistung

Für die erweiterte Übergangsleistung gilt zusätzlich zu dem unter 2. a) beschriebenen Fristen, dass bereits ein Anspruch bei einer Beeinträchtigung von 100 % in den ersten drei Monaten besteht. Diesen Anspruch müssen Sie binnen vier Monaten mit ärztlichem Attest anmelden.

3. weitere Leistungsarten

Haben Sie weitere Leistungen (z. B. Kosmetische Operation) mit dem Versicherer vereinbart, bitten wir Sie, die Anspruchsvoraussetzungen und die einzuhaltenden Fristen den Versicherungsbedingungen zu entnehmen.